

Was bringen meiner Firma KI-Modelle?

Wirtschaftsförderung des Landkreises Cloppenburg lädt ein zum Thema „Dateninnovationen in der Praxis“

VON ROLAND KÜHN

Emstek. Es sind inzwischen eine ganze Reihe namhafter Unternehmen, die den Rat von Dr. Joschka Hüllmann und seinen Partnern suchen, wenn es um die Umsetzung digitaler Projekte geht. Die LVM-Versicherung, der Hersteller von Elektrowerkzeugen, „Hilti“, Mercedes Benz oder auch sein ehemaliger Arbeitgeber, die Software-schmiede Amcon in Cloppenburg. Der 31-jährige Assistenzprofessor forscht und lehrt an der Uni Twente in den Niederlanden und beschäftigt sich unter der weit gespannten Überschrift mit der „Zukunft der Arbeit“.

Hüllmann wurde nun von der Wirtschaftsförderung des Landkreises Cloppenburg eingeladen, am Dienstag (24. September) im „Start:Punkt“ im Ecopark in Emstek-Drantum zu sprechen. Ab 16.30 Uhr referieren außerdem Vertreter der auf Datenanalyse spezialisierten Firmen „transcide“ (Emstek), „Hase und Igel“ und „Datenschmiede.ai“ (beide Oldenburg) unter der Überschrift „Dateninnovationen in der Praxis – Von der Datenaufbereitung bis zur KI“. Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an die heimischen Unternehmen.

Hüllmann ist in Sevelten aufgewachsen, hat in Cloppenburg am CAG sein Abitur gemacht, später in Münster und Osnabrück studiert, war als Softwareingenieur tätig und agiert aktuell als Forscher und Berater. Er beschäftigt sich nach eigener Darstellung mit Themen „an der Schnittstelle zwischen Menschen, Organisationen und Tech-



Ist „Keynote“-Sprecher im „Start:Punkt“: Der in Sevelten geborene Dr. Joschka Hüllmann forscht an der Universität Twente. Foto: Privat

nologien“. Längst halten auch in sein Fachgebiet mit Macht Anwendungen Künstlicher Intelligenz Einzug.

Rund 25 Minuten sind für seinen einführenden Vortrag vorgesehen, berichtet er im Gespräch mit OM-Medien. Inhaltlich, so der Keynote-Sprecher, wird es um „die Arbeit im Wandel gehen“. Die praktischen Möglichkeiten zum Einsatz von KI beeinflussen die Wertschöpfungsmöglichkeiten und -strategien von Unternehmen ebenso wie die Tätigkeiten der Mitarbeiter an ihrem Arbeitsplatz. „Der Begriff KI ist ja etwas diffus“, sagt Hüllmann, sodass er mit seinem

Vortrag gerne Orientierung geben möchte, wo sich praktische Ansätze für den Einsatz von KI im Unternehmen bieten.

Ob Landwirtschaft, Handwerk oder Industrie: „Es gibt sehr viele technische KI-Innovationen“, erklärt Hüllmann. „Nur, dass sie – etwa in der Landwirtschaft – noch nicht angekommen sind, weil sie zurzeit noch sehr teuer sind.“ Zurückhaltung sei verständlich, da sich die Unternehmen alle die Frage „nach der Rendite“ stellen müssten.

Mitbringen für seinen Vortrag wird Hüllmann neben vielen Beispielen gelungener Implementation von KI-Modellen

auch eine „Wertschöpfungsmatrix“. Diese hilft, das eigene Unternehmen hinsichtlich der Möglichkeiten und Notwendigkeiten der Nutzung von KI einzuordnen.

Dass die im Unternehmen vorhandenen Daten durchaus ein geldwerter Schatz sind, das wollen „transcide“, „Hase und Igel“ und „Datenschmiede.ai“ den Zuhörern erläutern. Dabei bringen die Unternehmen verschiedene Sichtweisen auf den Datenstrom mit, der im Rahmen der wirtschaftlichen Tätigkeit anfällt. Nutzen und auswerten lassen sich diese zum Beispiel, um relativ konkrete Aussagen zum Kun-

denverhalten zu gewinnen. „Die effektive Nutzung von Daten, von ihrer Aufbereitung bis hin zur Anwendung von Künstlicher Intelligenz“ sei inzwischen „eine unumgängliche Notwendigkeit, um den ständig wachsenden Anforderungen des Marktes gerecht zu werden“, erklärt Paul Bauer von der Wirtschaftsförderung zur gemeinsam mit dem Verein Wachstumsregion Hantsalanie ausgerichteten Veranstaltung.

■ **Info:** Die Plätze sind begrenzt. Eine Anmeldung ist bis zum 22. September (Sonntag) möglich unter <https://lkclp.de/965>.